



ALOIS STÖGER
Bundesminister

Stubenring 1, 1010 Wien
Tel: +43 1 711 00 – 0
Fax: +43 1 711 00 – 2156
alois.stoeger@sozialministerium.at
www.sozialministerium.at
DVR: 0017001

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Parlament
1010 Wien

GZ: BMASK-10001/0134-I/A/4/2017

Wien, 6.4.2017

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 11900/J des Abgeordneten Werner Neubauer und weiterer Abgeordneter** wie folgt:

Frage 1:

Die Pensionsversicherungsträger teilten die folgenden vorläufigen Zahlen mit, die sich aufgrund zum Teil noch laufender Erhebungsverfahren noch erhöhen könnten:

- Pensionsversicherungsanstalt (PVA): 9.136 Personen
- VA für Eisenbahnen und Bergbau (VAEB): 38 Personen
- SVA der gewerblichen Wirtschaft (SVA): 2.212 Personen
- SVA der Bauern (SVB): 5.640 Personen

Fragen 2 und 3:

Pensionen / Zulagen / Zuschüsse in der Pensionsversicherung							
Berichtsmonat: Jänner 2017							
Zeile	Bezeichnung	Alle PV-Träger	Pensions-versich.-anstalt	VA für Eisenbahnen und Bergbau	SVA der gewerbl. Wirtschaft	SVA der Bauern	VA des österr. Notariates
1	Zahl der Pensionen	2.321.423	1.927.082	35.724	184.653	173.527	437
2	Zahl der zugehörigen Ausgleichszulagen	210.872	157.976	2.062	13.563	37.271	-
3	Zahl der zugehörigen Hilflosenzuschüsse ¹⁾	343	330	8	4	1	-
4	Zahl der zugehörigen Kinderzuschüsse	51.674	41.825	488	5.555	3.793	13
5	Zahl der Pensionen aus dem Versicherungsfall der geminderten Arbeitsfähigkeit	164.889	142.943	2.030	9.410	10.500	6
6	Zahl der zugehörigen Ausgleichszulagen	38.500	34.472	178	1.489	2.361	-
7	Zahl der zugehörigen Hilflosenzuschüsse ¹⁾	8	8	-	-	-	-
8	Zahl der zugehörigen Kinderzuschüsse	26.649	23.175	171	1.844	1.455	4
9	Zahl der Alterspensionen	1.654.570	1.378.079	21.567	131.388	123.290	246
10	Zahl der zugehörigen Ausgleichszulagen	100.963	73.464	535	7.052	19.912	-
11	Zahl der zugehörigen Hilflosenzuschüsse ¹⁾	104	100	4	-	-	-
12	Zahl der zugehörigen Kinderzuschüsse	25.025	18.650	317	3.711	2.338	9

¹⁾ Hilflosenzuschüsse, die gemäß § 46 Bundespflegegeldgesetz weitergewährt werden.

Pensionen / Zulagen / Zuschüsse in der Pensionsversicherung							
Berichtsmonat: Jänner 2017							
Zeile	Bezeichnung	Alle PV-Träger	Pensions-versich.-anstalt	VA für Eisenbahnen und Bergbau	SVA der gewerbl. Wirtschaft	SVA der Bauern	VA des österr. Notariates
13	Zahl der Witwenpensionen	409.357	329.872	11.144	37.742	30.430	169
14	Zahl der zugehörigen Ausgleichszulagen	55.597	37.368	1.089	4.169	12.971	-
15	Zahl der zugehörigen Hilflosenzuschüsse ¹⁾	13	12	-	1	-	-
16	Zahl der Witwerpensionen	44.622	36.442	282	2.577	5.321	-
17	Zahl der zugehörigen Ausgleichszulagen	642	534	2	46	60	-
18	Zahl der zugehörigen Hilflosenzuschüsse ¹⁾	-	-	-	-	-	-
19	Zahl der Waisenpensionen	47.985	39.746	701	3.536	3.986	16
20	Zahl der zugehörigen Ausgleichszulagen	15.170	12.138	258	807	1.967	-
21	Zahl der zugehörigen Hilflosenzuschüsse ¹⁾	218	210	4	3	1	-
¹⁾ Hilflosenzuschüsse, die gemäß § 46 Bundespflegegeldgesetz weitergewährt werden.							

Frage 4:

- PVA: 318.829 Personen
- VAEB: 1.321 Personen
- SVA: 28.209 Personen
- SVB: 54.016 Personen

Frage 5:

- PVA: 278.601 Personen
- VAEB: 3.655 Personen
- SVA: 55.636 Personen
- SVB: 36.265 Personen

Frage 6:

Grundsätzlich ist jeder Pensionsantrag auch ein Antrag auf Ausgleichszulage. Im Zuge des Pensionsprüfungs- bzw. -feststellungsverfahrens wird auch ein allfälliger Anspruch auf Ausgleichszulage geprüft. Anlässlich der jährlichen Erhöhung der Ausgleichszulagenrichtsätze wird Personen, deren bekanntes Gesamteinkommen geringer ist als der in Betracht kommende Richtsatz, ein Antragsformular auf Ausgleichszulage zugeschickt (für 2017 auch in Hinblick auf den „besonderen“ Ausgleichszulagen-Einzelrichtsatz).

Sofern ein nachträglicher Wegfall eines Einkommens dem Pensionsversicherungsträger jedoch nicht angezeigt wird, scheint dieser Fall nicht auf und ist eine statistische Auswertung nicht möglich.

Frage 7 und 8:

Laut EU-SILC 2015 sind rund 1,178 Millionen Personen (14%) in Österreich armutsgefährdet. Als armutsgefährdet gelten jene Personen, deren äquivalisiertes Haushaltseinkommen unter der bei 60% des Medianeinkommens festgelegten Armutsgefährdungsschwelle nach Pensionen und Sozialleistungen liegt.

Von insgesamt rund 1,178 Millionen armutsgefährdeten Personen in Österreich leben rund 180.000 Personen (12%) in Haushalten, deren Einkommen überwiegend aus Pensionsleistungen besteht.

Frage 9 und 10:

Laut EU-SILC 2015 sind insgesamt rund 405.000 Personen in Österreich manifest arm. Bei manifeste Armut liegt sowohl Armutsgefährdung (Haushaltseinkommen unter Armutsgefährdungsschwelle von 60% des Medianeinkommens) also auch finanzielle Deprivation (Haushalt kann sich **mindestens zwei** der folgenden **sieben** Punkte nicht leisten) vor:

- Die Wohnung angemessen warm zu halten
- Regelmäßige Zahlungen in den letzten 12 Monaten rechtzeitig zu begleichen (Miete, Betriebskosten, Kreditrückzahlungen, Wohnnebenkosten, Gebühren für Wasser-, Müllabfuhr und Kanal, sonstige Rückzahlungsverpflichtungen)
- Notwendige Arzt- oder Zahnarztbesuche in Anspruch zu nehmen
- Unerwartete Ausgaben bis zu 1.100€ zu finanzieren (z.B. für Reparaturen)
- Neue Kleidung zu kaufen
- Jeden zweiten Tag Fleisch, Fisch (oder entsprechende vegetarische Speisen) zu essen
- Freunde oder Verwandte einmal im Monat zum Essen einzuladen

Von den insgesamt 405.000 Personen in Österreich, die von **manifeste Armut** betroffen sind, leben rund 47.000 Personen in Haushalten, deren Einkommen überwiegend aus Pensionsleistungen besteht.

Frage 11 und 12:

Insgesamt sind in Österreich laut EU-SILC 2015 rund 302.000 Personen von erheblicher materieller Deprivation betroffen.

Ein Haushalt ist von erheblicher materieller Deprivation betroffen, wenn für den Haushalt mindestens **vier von neun Aussagen** über die Nichtleistbarkeit von folgenden Gütern/Bedürfnissen zutreffen:

- Regelmäßige Zahlungen in den letzten 12 Monaten rechtzeitig zu begleichen (Miete, Betriebskosten, Kreditrückzahlungen, Wohnnebenkosten, Gebühren für Wasser-, Müllabfuhr und Kanal, sonstige Rückzahlungsverpflichtungen)
- Unerwartete Ausgaben bis zu 1.100€ zu finanzieren (z.B. für Reparaturen)
- Die Wohnung angemessen warm zu halten
- Jeden zweiten Tag Fleisch, Fisch (oder entsprechende vegetarische Speisen) zu essen
- Einmal im Jahr auf Urlaub zu fahren
- Einen PKW
- Eine Waschmaschine
- Ein Fernsehgerät
- Ein Telefon oder Handy.

Von den insgesamt 302.000 von **erheblicher materieller Deprivation** betroffenen Personen leben rund 23.000 Personen in Haushalten, deren Einkommen überwiegend aus Pensionsleistungen besteht.

Mit freundlichen Grüßen

Alois Stöger

